

Offshore-Pipeline AquaDuctus als IPCEI-Projekt notifiziert

Schaffung einer Wasserstoff-Infrastruktur für den Nordsee-Raum. Steigerung der europäischen Energieunabhängigkeit.

Kassel/Brüssel. Die von GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE) in der Nordsee geplante Wasserstoff-Pipeline **AquaDuctus** hat heute von der Europäischen Kommission die beihilferechtliche Genehmigung im Rahmen des IPCEI-Wasserstoffs erhalten: „**AquaDuctus** wird den in der Nordsee produzierten grünen Wasserstoff aufnehmen und ans deutsche Festland transportieren. Die Offshore-Pipeline wird zudem als Knotenpunkt für benachbarte Wasserstoff-Infrastrukturen fungieren und eine Verbindung zwischen europäischen Produktions- und Nachfragezentren herstellen“, umreißt GASCADE-Geschäftsführer Christoph von dem Bussche den Projektansatz.

„Die heutige Entscheidung in Brüssel bestätigt unsere Einschätzung, dass **AquaDuctus** eines der wichtigen Pipeline-Projekte ist, denen die Aufgabe zukommt, den europäischen Wasserstoff-Markthochlauf anzuschließen. Indem wir die nötige Infrastruktur bereitstellen, erhalten potenzielle Wasserstoff-Produzenten die Gewissheit, dass sie ihre Investitionen in Erzeugungsanlagen tätigen können“, sagt **AquaDuctus**-Projektleiter Oliver Reimuth.

Der nunmehr als IPCEI notifizierte erste Projektabschnitt von **AquaDuctus** sieht den Bau einer circa 200 Kilometer langen Offshore-Pipeline sowie circa 100 Kilometer langen Onshore-Pipeline vor, deren Transportkapazitäten insbesondere für den Wasserstoff-Windpark SEN-1 ab 2030 bereitstehen sollen. Um dem Ziel gerecht zu werden, eine bedarfsgerechte Wasserstoff-Infrastruktur für Nordwest-Europa zu schaffen, soll mit dem zweiten, ebenfalls circa 200 Kilometer langen Offshore-Projektabschnitt die gesamte deutsche Ausschließliche Wirtschaftszone erschlossen werden.

„**AquaDuctus** ist bereits Teil des Entwurfs des deutschen Wasserstoff-Kernnetzes und besitzt seit November 2023 zudem den Status eines „Projects of Common Interest“ (PCI). Die heute erhaltene IPCEI-Notifizierung unterstreicht und verstärkt die europäische Komponente des **AquaDuctus**-Projekts, das mit dem zweiten Projektabschnitt eine Offshore-Verbindung von Dänemark, Norwegen, Belgien, den Niederlanden und Großbritannien ermöglichen soll“, ergänzt Reimuth.

Über GASCADE

Die GASCADE Gastransport GmbH betreibt ein deutschlandweites Gasfernleitungsnetz. Die Netzgesellschaft mit Sitz in Kassel bietet ihren Kunden über ein eigenes, rund 3.700 Kilometer langes Hochdruck-Pipelinennetz moderne und wettbewerbsfähige Transportdienstleistungen für Erdgas und zukünftig auch andere Gase im Herzen Europas. GASCADE verfolgt das Ziel, ihr Leitungsnetz sukzessive auf den Transport von Wasserstoff umzustellen und ist daher in mehreren On- und Offshore-Wasserstoffprojekten aktiv.